Käferfauna des Totholzes

Heinz Mitter

Zusammenfassung

In Österreich leben etwa 7.300 verschiedene Arten von Käfern, verteilt auf mehr als 100 Familien. Ungefähr 25 – 30 % von ihnen leben im und am Holz, in Holzpilzen sowie in der Laubstreu ursprünglicher Wälder. Durch intensive forstliche Nutzung, Entfernung von Altholz und Schlägern von Urwaldresten werden zahllose Käferarten ihrer Lebensgrundlage beraubt, so dass in manchen Ländern fast zwei Drittel dieser Arten in den Roten Listen aufscheinen. Eine Rettung des beschriebenen, vielfältigen und in seiner Bedeutung noch weitgehend unerforschten Bestandes xylobionter Arten kann derzeit nur durch die planmäßige Einrichtung von Naturwaldreservaten und Altholzparzellen erfolgen.

Anthribus albinus. Foto: Erich Weigand

Bewahrung der Artenvielfalt

In Österreich leben etwa 7.300 verschiedene Arten von Käfern, verteilt auf mehr als 100 Familien. Ungefähr 25 – 30 % von ihnen leben im und am Holz, in Holzpilzen sowie in der Laubstreu ursprünglicher Wälder. Käfer halten sich im Totholz aus verschiedenen Gründen auf:

- Überwinterung (Schutz vor extremen Witterungseinflüssen)
- Verfolgung durch andere Insekten bzw. Spinnentiere
- Aufnahme von Baumsäften als Nahrung
- Holz in den verschiedenen Zerfallstadien als Nahrungsquelle oder als Substrat für Pilze bzw. zum Züchten von Pilzkulturen.

Durch intensive forstliche Nutzung, Entfernung von Altholz und Schlägern von Urwaldresten werden zahllose Käferarten ihrer Lebensgrundlage beraubt, so dass in

Denticollis rubens. Foto: Erich Weigand

manchen Ländern fast zwei Drittel dieser Arten in den Roten Listen aufscheinen. Eine Rettung des beschriebenen, vielfältigen und in seiner Bedeutung noch weitgehend unerforschten Bestandes xylobionter Arten kann derzeit nur durch die planmäßige Einrichtung von Naturwaldreservaten und Altholzparzellen erfolgen. Dabei sind jedoch zwei gravierende Probleme zu lösen: Zum einen muss bis zur Erreichung des nötigen Reifegrades solcher Habitate das Genpotenzial der anspruchsvollen Xylobiontenfauna wirksam erhalten werden. Deshalb müssen erhebliche Anstrengungen unternommen werden, um die wenigen noch vorhandenen reliktären Restbiotope der ehemaligen Urwald-Xylobiontenfauna im letzten Augenblick zu retten.

Das zweite gravierende Problem liegt darin, dass ein sehr erheblicher Teil der hochbedrohten Holzkäfer freistehende, sonnenständige Alt- und Totholzstrukturen benötigt, da nur solche Standorte das oftmals erforderliche, trockenwarme Bestandsklima bieten. Da in historischen Zeiten die mitteleuropäischen Wälder zum erheblichen Teil Weidewälder (Hutungen, Parklandschaften) waren, war das Überleben dieser anspruchsvollen Arten unproblematisch. Nach dem nahezu totalen Verschwinden dieser Wirtschaftsweise muss heute bei der Ausweisung von Totholzbezirken und Altholzinseln unbedingt darauf geachtet werden, dass ein nennenswerter Teil der Altbäume und Totholzstrukturen dauerhaft sonnenständig bleibt.

Wichtige Vertreter der Totholz-Käferfauna rekrutieren sich unter anderem aus den Familien Carabidae (Laufkäfer), Leiodidae (Schwammkugelkäfer), Lycidae (Rotdeckenkä-

fer), Elateridae (Schnellkäfer), Buprestidae (Prachtkäfer), Ostomidae (Flachkäfer), Nitidulidae (Glanzkäfer), Cucujidae (Plattkäfer), Erotylidae (Pilzkäfer), Mycetophagidae (Baumschwammkäfer), Colydiidae (Rindenkäfer), Endomychidae (Stäublingskäfer), Cisidae (Schwammkäfer), Mordellidae (Stachelkäfer), Oedemeridae (Scheinbockkäfer), Serropalpidae (Düsterkäfer), Tenebrionidae (Schwarzkäfer), Scarabaeidae (Blatthornkäfer), Lucanidae (Hirschkäfer), Cerambycidae (Bockkäfer), Scolytidae (Borkenkäfer) und Curculionidae (Rüsselkäfer).

Wichtige Vertreter ausgewählter Familien xylobionter Käfer:	
Leiodidae (Schwammkugelkäfer)	
Anisotoma humeralis (F.)	
Agathidium nigripenne (F.)	Baumschwämme, verpilzte Rinden, "Kugelvermögen"
Lycidae (Rotdeckenkäfer)	
Pyropterus nigroruber (Deg.)	Larve als Insektenjäger in morschem Holz
Cleridae (Buntkäfer)	
Tillus elongatus (L.)	an alten Laubbäumen, Larve lebt räuberisch von anderen Insektenlarven
Thanasimus formicarius (L.)	Ameisenbuntkäfer; an gefällten Baumstämmen, Imago und Larven sind Borkenkäferjäger
Trichodes apiaius (L.)	Bienenwolf; Larve entwickelt sich räuberisch in Hautflüglernestern, Käfer auf Blüten
Lymexylonidae (Werftkäfer)	
Hylecoetus dermestoides (L.)	in kränkelnden Laubbäumen, besonders Buche, manchmal auch in Nadelholz. Die Larven ernähren sich von Ambrosiapilzen, die ihre Gänge besiedeln, können an geschlagenem Nutzholz schädlich werden
Elateridae (Schnellkäfer)	
Lacon fasciatus (L.)	unter Nadelholzrinde, Larven räuberisch, die Art ist ein seltener Bewohner der montanen Wälder und reagiert sensitiv auf intensive Forstwirtschaft
Anostirus purpureus (Poda)	Larve im Boden in faulem Wurzelholz, Käfer auf Blüten
Denticollis rubens Pill.	Larve unter Rinde von Laub- oder Nadelholz, räuberisch, Käfer auf niedriger Vegetation
Stenagostus villosus (Fourcr.)	dämmerungs- und nachtaktiv, Larve räuberisch
Eucnemidae (Kammkäfer)	
Eucnemis capucina Ahr.	in anbrüchigen Laubbäumen, auch in Baumschwämmen
Dromaeolus barnabita (Villa)	in dürrem Laubholz, sehr flüchtig
Buprestidae (Prachtkäfer)	
Dicerca berolinensis (Hbst.)	in Buchenwäldern, Larve im Splintholz von anbrüchigen oder abgestorbenen Rot- u. Hainbuchen, verstopfen ihre Gänge mit Bohrmehl, Entwicklung 2 - 3 Jahre, bevorzugt stärkere besonnte Buchenstämme, Urwaldrelikt
Buprestis haemorrhoidalis Hbst.	Larve in Tanne, Fichte oder Kiefer, Entwicklung 2jährig
Agrilus viridis (L.)	Entwicklung in Weiden, Buchen oder Eichen
Chrysobothris chrysostigma (L.)	boreomontan, Nadelwaldgebiet der Paläarktis, Art der xerothermen Kleinstandorte, vor allem in Mooren und Flächen mit natürlicher Dynamik (z. B. durch Buchdrucker und Windwurf)
Ostomidae (Flachkäfer)	
Nemosoma elongatum (L.)	unter Laubholzrinde, im Gebirge auch unter Nadelholzrinde, Larve und Käfer leben räuberisch von Borkenkäferlarven
Zimioma grossum (L.)	boreomontan, unter verpilzter Nadelholzrinde, auch an Baumschwämmen von Buche, seltene Urwaldreliktart

Ostoma ferruginea (L.)	unter verpilzter Nadelholzrinde
Thymalus limbatus (F.)	unter verpilzter Rinde von Laub- und Nadelholz, Pilzfresser
Rhizophagidae (Borkenkäferfresser)	
Rhizophagus bipustulatus (F.)	meist unter Laubholzrinde, Borkenkäferfresser
Cucujidae (Plattkäfer)	
Dendrophagus crenatus (Payk.)	unter loser Rinde von Nadelholz, wahrscheinlich karnivor
Pediacus dermestoides (F.)	an Laubholz, besonders Buche
Prostomis mandibularis F.	seltene Art in morschem, rotfaulem Holz vor allem von Fichte und Eiche oder Eiche
Erotylidae (Pilzkäfer)	
Tritoma bipustulata F.	Imagines und Larven an Baumschwämmen, Verpuppung in der Erde, das ganze Jahr hindurch zu finden
Triplax scutellaris Charp.	unter verpilzter Buchenrinde, lebt an Austernsaitlingen vor allem an Buche
Dacne bipustulata (Thunbg.)	an trockenen Laubholzschwämmen
Mycetophagidae (Baumschwammkäfer)	
Mycetophagus quadripustulatus (L.)	in Baumschwämmen und unter verpilzter Rinde, Pilzfresser
Colydiidae (Rindenkäfer)	
Ditoma crenata (F.)	unter abgestorbener Baumrinde, Imago und Larve karnivor von anderen Insekten lebend
Endomychidae (Stäublingskäfer)	
Mycetina cruciata (Schall.)	an verpilztem Laub- und Nadelholz, in Baumschwämmen
Endomychus coccineus (L.)	an verpilztem Holz
Lyctidae (Splintholzkäfer)	
Lyctus pubescens Panz.	an Eichensplintholz, auch an Tropenhölzern
Oedemeridae (Scheinbockkäfer)	
Nacerda ruficollis (F.)	Larve in morschem Holz, Käfer auf Blüten, Weibchen mit rotem Halsschild
Oncomera femorata (F.)	Nachttier, fliegt zum Licht, Larve in morschem Holz
Pyrochroidae (Feuerkäfer)	
Pyrochroa coccinea (L.)	Scharlachroter Feuerkäfer, große Art
Schizotus pectinicornis (L.)	im Gebirge, aber auch in den Donau-Auen, Larve unter Rinde trockener Laubbäume, wo sie sich von anderen Insekten ernährt
Mordellidae (Stachelkäfer)	
Hoshihananomia perlata (Sulz.)	Verbreitung von Südfrankreich bis Japan
Curtimorda maculosa (Naez.)	besonders in den Alpen, Entwicklung in verpilztem Holz von Laub- und Nadelbäumen
Mordellochroa abdominalis (F.)	auf Doldengewächsen, Weibchen mit rotem Halsschild
Serropalpidae (Düsterkäfer)	
Dircaea australis Fairm.	Urwaldrelikt, in morschem Buchenholz
Serropalpus barbatus (Schall.)	in noch stehenden, aber angekränkelten Tannen und Fichten, in denen die Larven tiefe Gänge fressen
Tenebrionidae (Schwarzkäfer)	
Hoplocephala haemorrhoidalis (F.)	an Baumschwämmen, vor allem Zunderschwamm alter Laubbäume, insbesondere Buchen
Bius thoracicus (F.)	in morschen Fichtenstämmen, sehr seltenes Urwaldrelikt in trockenen Kiefern und Fichten

Scarabaeidae (Blatthornkäfer)	
Cetonia aurata (L.)	Gemeiner Rosenkäfer, Larve im Mulm alter Laubbäume und in Humuserde
Potosia cuprea (F.)	Kupferiger Rosenkäfer, Larve in Ameisenhaufen, ernähren sich dort von vermodernden Holzabfällen, Käfer im Gebirge besonders an Kohldistel
Trichius fasciatus (L.)	Pinselkäfer, Larve in moderndem Laubholz, Käfer auf Blüten
Hoplia farinosa (L.)	Purzelkäfer, Larve in Baumwurzeln, Käfer auf Blüten
Lucanidae (Hirschkäfer)	
Lucanus cervus (L.)	Larve in Wurzelstöcken von Eiche, auch Buche, Entwicklung 5 – 6 Jahre
Dorcus parallelopipedus (L.)	Balkenschröter, Larve im Mulm von Laubbäumen
Platycerus caprea (Deg.)	Rehschröter, vor allem im Gebirge, Entwicklung vor allem in Buche
Platycerus caraboides (L.)	mehr in ebenen Lagen, kleiner als vorige Art
Ceruchus chrysomelinus (Hw.)	Larve in rotfaulem Nadelholz von Tanne und Fichte, nur in beschatteten Waldbeständen, Entwicklung 2 – 3 Jahre, Urwaldreliktart
Sinodendron cylindricum (L.)	Kopfhornschröter, Larve in morschen Laubbäumen, besonders Buche
Cerambycidae (Bockkäfer)	
Tragosoma depsarium (L.)	Zottenbock, Larve in anbrüchigen Stämmen von Kiefer, Tanne und Fichte
Rhagium inquisitor (L.)	Zangenbock, Entwicklung in Fichte
Evodinus clathratus (F.)	auf Blüten, Larve wahrscheinlich in Kiefer
Gaurotes virginea (L.)	Blaubock, Larve in Kiefer
Leptura rubra L.	Rothalsbock, in Nadelholz, Männchen blassgelb, Weibchen rotbraun
Evodinus clathratus (F.)	auf Blüten, Larve wahrscheinlich in Kiefer
Gaurotes virginea (L.)	Blaubock, Larve in Kiefer
Leptura rubra L.	Rothalsbock, in Nadelholz, Männchen blassgelb, Weibchen rotbraun
Leptura virens L.	Montane Art, Entwicklung in Nadelholz, Blütenbesucher
Strangalia maculata (Poda)	Gefleckter Schmalbock, Entwicklung in Laubholz, aber auch Fichte
Strangalia quadrifasciata (L.)	Vierbindiger Schmalbock, Larve vor allem in Weide
Molorchus minor (L.)	Kurzdeckenbock, in Rinde und Splintholz von Nadelbäumen, schlüpft oft aus gelagertem Brennholz
Aromia moschata (L.)	Moschusbock, Entwicklung in Weide
Rosalia alpina (L.)	Alpenbock, Entwicklung in Buche, die auf Kalkboden steht, seltener in Ahorn, Urwaldrelikt
Hylotrupes bajulus (L.)	Hausbock, an altem Nadelholz, in Häusern auch schädlich an Dachstühlen, in der Natur selten und Zeiger für urständige Waldbestände
Rhopalopus ungaricus (Hbst.)	Ahornbock, Larve zuerst unter Rinde, dann Hakengang ins Holz
Callidium coriaceum (Payk.)	Scheibenbock, an Nadelholz
Xylotrechus rusticus (L.)	an Laubholz, besonders Buche
Clytus arietis (L.)	Wespenbock, in Laubholz, Käfer auch auf Blüten
Monochamus sartor (F.)	Schneiderbock, in Fichte, Männchen mit Fühlern von 3facher Körperlänge
Oplosia fennica (Payk.)	Larve in Zweigen alter Laubbäume, besonders Linde
Acanthoders clavipes (Schrk.)	Scheckenbock, in trockenen Ästen von Buchen
Oberea oculata (L.)	Linienbock, in Salweide
Anthribidae (Breitrüssler)	
Anthribus albinus (L.)	an verpilzten Buchenstümpfen, Larve in Stümpfen abgestorbener Bäume

Scolytidae (Borkenkäfer)	
Ips typographus (L.)	Achtzähniger Fichtenborkenkäfer, Buchdrucker, wichtigster Landschaftsgestalter im Bergwald
Curculionidae (Rüsselkäfer)	
Dryophthorus corticalis (Payk.)	in alten faulenden Nadel- und Laubholzstümpfen
Hylobius abietis (L.)	Fichtenrüssler, von Europa bis Japan verbreitet, Forstschädling an jungen Pflanzen

Literatur

Franz, H. (1970): Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, Bd. 3. Innsbruck.

Franz, H. (1974): Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, Bd. 4. Innsbruck.

Freude, H., K. W. Harde & G. A. Lohse (1965 - 1983): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 1 – 11. Krefeld.

Mitter, H. (1981): Zur Verbreitung einiger Arten der Familie Serropalpidae in Oberösterreich. NachrBl. bayer. Ent. 30: 79 – 80. München.

Mitter, H. (2000): Die Käferfauna Oberösterreichs (Coleoptera: Heteromera und Lamellicornia). Beitr. Naturk. Oberösterr. 8: 3 – 192. Linz.

Mitter, H. (2007): Bemerkenswerte Käferfunde aus Oberösterreich IX (Insecta: Coleoptera). Beitr. Naturk. Oberösterr. 17: 169 – 194. Linz.

Mitter, H. (2008): Bemerkenswerte Käferfunde aus Oberösterreich X (Insecta: Coleoptera). Beitr. Naturk. Oberösterr. 18: 297 – 303. Linz.

Dir. Kons. Heinz Mitter
Holubstraße 7
4400 Steyr
Österreich/Austria
h.mitter@eduhi.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nationalpark Kalkalpen - Schriftenreihe

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Mitter Heinz

Artikel/Article: Käferfauna des Totholzes 93-97